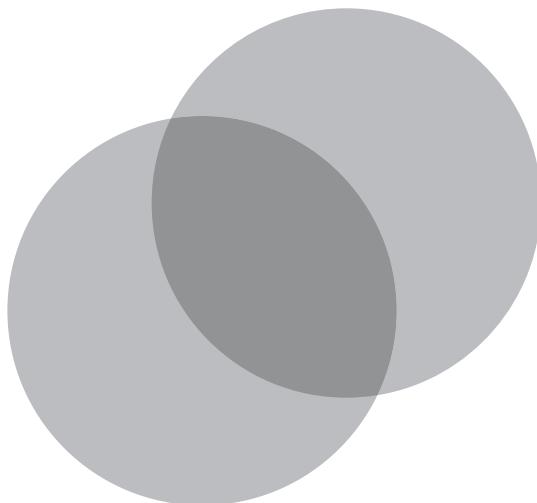




PARTNERSCHAFT oder Voneinander Lernen

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V.
Dobrovolnické centrum, o.s.





PARTNERSCHAFT ODER VONEINANDER LERNEN

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V.
Dobrovolnické centrum, o.s.





INHAFT

PARTNERSCHAFT ODER VONEINANDER LERNEN	3
DOBROVNICKÉ CENTRUM, O.S. – VOLONTÄRZENTRUM FREIWILLIGENZENTRUM	4
DER DEUTSCHE KINDERSCHUTZBUND, LANDESVERBAND SACHSEN E.V.	5
GRENZÜBERGREIFENDER AUSTAUSCH VON PROJEKTEN UND FORTBILDUNG VON FACHKRÄFTEN IM BEREICH DER KINDER- UND FAMILIENUNTERSTÜTZENDEN SOZIALEN ARBEIT	6
UNSERE ERREICHTEN ERGEBNISSE	7
PROGRAMM KOMPAS	8
DAS ELTERNBILDUNGSPROGRAMM „STARKE ELTERN – STARKE KINDER“® DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES	10
ERGEBNISSE DES PROGRAMMS KOMPAS	11
UMSETZUNG DES PROGRAMMS KOMPAS IN SACHSEN	12
ERGEBNISSE ZUM PROGRAMM STARKE ELTERN – STARKE KINDER® IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK	13
ERGEBNISSE ZUM PROGRAMM „STARKE ELTERN – STARKE KINDER“® IN SACHSEN	14
DIE ZUKUNFT UNSERES PROJEKTES	15
PROGRAMM KOMPAS	16
ANGABEN ZUM DOBROVNICKÉ CENTRUM, O.S.	18
ANGABEN ZUM DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUND, LANDESVERBAND SACHSEN E.V.	19



Mgr. Lenka Černá
Vorsitzende des Vereinsrates
Dobrovolnické centrum, o.s.
tschechische Projektleiterin



Dr. Heinz Zschache
Geschäftsführer des Deutschen
Kinderschutzbundes, Landesverband
Sachsen e.V. deutscher Projektleiter



PARTNERSCHAFT ODER VONEINANDER LERNEN

Guten Tag,

gestatten Sie uns ein paar Worte zur Entstehung der Partnerschaft zwischen unseren Organisationen und zur Entwicklung, die wir bei Aufnahme der Zusammenarbeit durchgemacht haben.

Der Initiator der grenzübergreifender Zusammenarbeit war der Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V., der sich wiederholt bemühte, eine Partnerorganisation in der Tschechischen Republik zu finden. Im Jahre 2005 wandte sich der Verein an den Hauptmann des Bezirks Usti Herrn Dipl.Ing. Jiří Šulc. Eine von ihm beauftragte Mitarbeiterin der Abteilung für den sozialrechtlichen Kinderschutz vermittelte den Kontakt zwischen unseren Institutionen.

Es folgten einige Auftakttreffen in Ústí nad Labem und in Dresden, die sich schrittweise in persönliche Treffen sowie den Austausch von Erfahrungen und Ideen für eine Zusammenarbeit vertiefen. Die erste praktische Aktivität war die Teilnahme an der 13. Internationalen Jahresarbeitstagung auf dem Gebiet des Kinderschutzes in Jelena Gora, Polen im Herbst 2005. Sie zeigte das trilaterale Interesse an einer Zusammenarbeit bei der Entwicklung guter nachbarschaftlicher Beziehungen, aber auch das Interesse für eine praktische Zusammenarbeit im Bereich der Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder in allen drei Ländern.

Im Jahr 2006 entschieden wir uns für ein Pilotprojekt mit einem langen Namen: „Grenzübergreifender Austausch von Projekten und Fortbildung von Fachkräften im Bereich der kinder- und familienunterstützenden sozialen Arbeit“. Schon die gemeinsame Verarbeitung des Projekts lehrte uns viel und die Realisierung brachte mit guten Ergebnissen Freude, Interesse weiterer tschechischer und deutscher Fachkräfte an unserem Projekt und den Startschuss für das deutsche Programm „Starke Eltern – Starke Kinder®“ im Bezirk Usti und für das tschechische Programm „KOMPAS“ in Sachsen.

Jetzt befinden wir uns am Ende des Projekts, das als Pilotphase einer weiterführenden Zusammenarbeit vorgesehen ist. Die Ergebnisse unserer Konferenz sollen darauf hinweisen, dass es sinnvoll ist, dieses Projekt auch in seiner zweiten Phase fortzusetzen, um damit zur Verbreitung und Vertiefung unserer Aktivitäten in den Partnerschaftsländern beizutragen. Unser Projekt ist mit seinem Slogan „Voneinander lernen“ zugleich ein Beispiel dafür, wie es möglich ist, die europäische Intergration auf Basis von praktischen Beispielen zu realisieren. In diesem Sinn hoffen die Projektpartner auch weiterhin auf Aufmerksamkeit und Unterstützung der Politiker unserer Länder. Wir danken allen tschechischen und deutschen Kollegen, Partnerschaftsorganisationen, Freiwilligen und Fachkräften für ihren qualitätsvollen und persönlichen Einsatz und für einen großen Anteil an den hervorragenden Projektergebnissen.

Mgr. Lenka Černá
Dr. Heinz Zschache



DOBROVOLNICKÉ CENTRUM, O.S. - VOLONTÄRZENTRUM

AUFGABE DER ORGANISATION:

Der gemeinnützige Verein Freiwilligenzentrum bildet und bietet den Freiwilligen ein professionelles Umfeld und stellt den Freiwilligendienst als einen natürlichen Lebensbestandteil dar.

- Wir arbeiten seit 2000 und während der 8 Jahre ließen sich 930 aktive Freiwillige eintragen.
- Wir lassen Freiwillige in unsere Programme und Projekte eingliedern, sowie in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, auch in Krankenhäuser, Seniorenheime, Asylheime u.ä.
- Im Kinder-, Jugend- und Familienbereich realisieren wir das 5-P-Programm (einem Kind widmet sich langfristig ein Freiwilliger), das Programm KOMPAS (ein Tandem von Freiwilligen arbeitet im Laufe von 5 Monaten wöchentlich mit 6 benachteiligten Kindern) und partizipieren im Koordinierungsverband für den Bereich der Sozialhilfe und Kinder-, Jugend- und Familienbereich in der Stadt Ústí nad Labem. Wir sind ein Mitglied des Verbands für die mittelfristige Planung des Bezirks Usti im Bereich der Sozialdienstentwicklung für Familien.
- Wir haben Freiwillige beim Hochwasser 2002 und 2006 eingesetzt. Mehr als 70 unserer Freiwilligen beteiligten sich an der Betreuung junger Sportler bei den III. Olympischen Sommerspielen der Kinder und Jugendlichen der Tschechischen Republik.
- Wir besitzen den Auftrag für den Sozialrechtlichen Kinderschutz, die Akkreditierung des Freiwilligendienstes im 5-P-Programm und KOMPAS-Programm und Managerakkreditierung des Freiwilligendienstes in der Region Nordwesten.
- Weitere Informationen: www.dcul.cz

DOBROVOLNICKÉ CENTRUM, O.S. IST EIN MITGLIED VON:

- Koalition für die Freiwilligendienstes in der Tschechischen Republik
- Bezirksrat der Humanitätsorganisationen des Bezirks Usti
- Vereinigung des 5-P-Programms in der Tschechischen Republik
- Vereinigung der nichtstaatlichen gemeinnützigen Organisationen des Bezirks Usti
- EUROPEAN VOLUNTEER CENTRE





DER DEUTSCHE KINDERSCHUTZBUND, LANDESVERBAND SACHSEN E.V.

Der Landesverband Sachsen wurde am 20. April 1990 in Dresden gegründet und bald darauf in den Bundesverband aufgenommen. Der Bundesverband wurde bereits 1953 in Hamburg gegründet.

Nach der Wende in Deutschland ergab sich aus den politischen Veränderungen für uns als Landesverband die Notwendigkeit, als Lobby für Kinder und ihre Familien aktiv zu werden. Einen Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau des sozialen Netzes für Kinder und Jugendliche zu leisten, bestimmt seitdem das Handeln unseres Verbandes.

Mit ca. 1000 Mitgliedern in 25 Orts- und Kreisverbänden haben wir uns mittlerweile zum größten Landesverband in den neuen Bundesländern entwickelt. Vor Ort sind ca. 700 Ehrenamtliche in verschiedenen Projekten für die Belange der Kinder und ihrer Familien tätig.

Der Landesverband setzt sich aus den Mitgliedern, dem Landesvorstand und der Landesgeschäftsstelle zusammen.

Unsere Arbeitsfelder sind vielfältig. Wir vertreten die Rechte und Interessen der Kinder in allen Bereichen des täglichen Lebens. Auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene regen wir die Politik zu kinderfreundlichen Entscheidungen an. Wir kooperieren auch mit anderen Verbänden und Institutionen, die sich für die Belange von Kindern einsetzen. Zudem unterstützen und gestalten wir Projekte des Kinderschutzes, beraten und qualifizieren Ehren- und Hauptamtliche unserer Orts- und Kreisverbände sowie anderer Einrichtungen. Verbandsintern sind wir Mittler zwischen dem Bundesverband und unseren Orts- und Kreisverbänden.

Als gemeinnütziger Verein sind wir anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Zusätzlich engagieren wir uns als Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Das Ziel unserer Anstrengungen ist es, die Rechte der Kinder sicherzustellen, eines davon ist „gewaltfreie Erziehung“. Vielfältige Aktivitäten – von parlamentarischen Anhörungen, offenen Briefen an die Regierung über Öffentlichkeitskampagnen bis zum Fernsehspot – bewirkten einen Wandel in der Einstellung der Öffentlichkeit und machten das Thema ‚politikfähig‘. Die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes im Jahr 1992 und die Mahnung des UN-Komitees für die Rechte des Kindes 1995 „im Prozess der Reform des Zivilrechtes ein völliges Verbot körperlicher Strafen zu prüfen“, trugen dazu bei, dass im November 2000 endlich eine Neufassung des § 1631 Abs. 2 BGB in Kraft trat: „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“ Parallel zu seinem politischen und öffentlichen Drängen hat der Kinderschutzbund vielfältige Angebote zur Unterstützung von Eltern auf ihrem Weg in eine gewaltfreie Erziehung entwickelt. Damit hat er auch die gleichzeitige Änderung des § 16 KJHG (Verpflichtung der Jugendhilfeträger, dass sie ‚Eltern Wege aufzeigen sollen, wie Konfliktsituationen in Familien gewaltfrei gelöst werden können‘) bereits vorweggenommen.



die lobby für kinder



GRENZÜBERGREIFENDER AUSTAUSCH VON PROJEKTEN UND FORTBILDUNG VON FACHKRÄFTEN IM BEREICH DER KINDER- UND FAMILIENUNTERSTÜTZENDEN SOZIALEN ARBEIT

Das Ziel unseres Projektes ist das gegenseitige Kennen lernen unserer Organisationen als Partner sowie die Implementierung des tschechischen Programms KOMPAS auf der deutschen Seite und des deutschen Programms Starke Eltern – Starke Kinder® auf der tschechischen Seite.

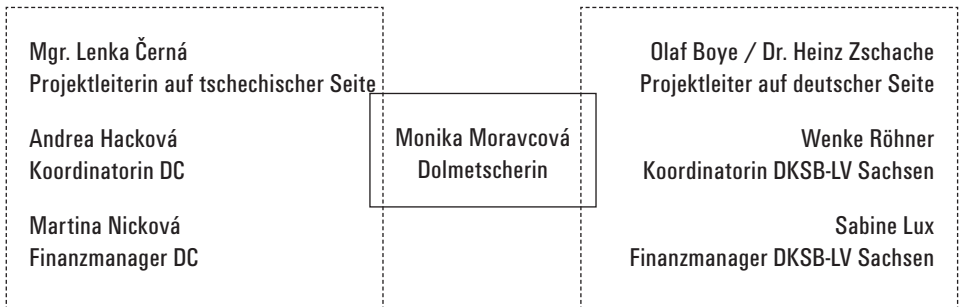
Fachleute auf beiden Seiten unserer Grenze haben sich mit diesen Programmen aus dem jeweiligen Nachbarland vertraut gemacht und sammelten methodische und didaktische Erfahrungen.

Unsere Zielgruppe beinhaltet ein breites Spektrum von Fachkräften und Freiwilligen aus unseren beiden Organisationen, die in unseren Regionen – dem Bezirk Ústí und Sachsen – stark eingebunden sind. Auf beiden Seiten konnten wir während unseres Projektes renommierte Partner für die wissenschaftliche Begleitung gewinnen – auf der tschechischen Seite handelt es sich um den Spezialisten für Sozialpädagogik und Ethopedie an der Universität J. E. Purkyně PaedDr. Michal Slavík und auf der deutschen Seite um die Agentur elf+d GBR.

DAS PROJEKT IST IN DREI PHASEN EINGETEILT:

- 1/ Einleitungsphase: 1. 10. 2006 – 28. 2. 2007
- 2/ Hauptphase: 1. 3. 2007 – 30. 4. 2008
- 3/ Schlussphase: 1.5.2008 – 30. 6. 2008

UNSER TEAM:



UNSERE PROJEKTZIELE:

- 1/ Grenzübergreifender Informationsaustausch über die jeweilige Partnerorganisation und über die Familie fördernde Projekte
- 2/ Vorbereitung der Implementierung des deutschen Projektes für die Weiterbildung von Eltern „Starke Eltern – Starke Kinder“® im Bezirk Ústí
- 3/ Vorbereitung der Implementierung des tschechischen Programmes für die Förderung der Familie KOMPAS im DKSB-LV Sachsen
- 4/ Gewinnung wissenschaftlicher Einrichtungen für die Begleitung und Evaluierung von unter Punkt 2 und 3 geplanten Projekte



KOMPAS





UNSERE ERREICHTEN ERGEBNISSE

Wir organisierten 3 Konferenzen, an denen ca. 200 Fachleute teilnahmen:

- 10. - 11. November 2006 (Ústí nad Labem)
- 9. - 10. November 2007 (Plauen)
- 16. Mai 2008 (Litoměřice)

Wir organisierten einen Informationstag über das Programm Starke Eltern - Starke Kinder®: 14.04.2007 im Dobrovolnické centrum, o.s. für 14 Fachleute

Wir präsentierten das Programm KOMPAS im DKSB, Ortsverband Leipzig e.V.: 08.06.2007

Infolge der Implementierung des Programms KOMPAS in Sachsen wurden von Seiten der DKSB, Orts- und Kreisverbände mehrere Informationsveranstaltungen an verschiedenen Bildungseinrichtungen durchgeführt.

Wir gründeten eine regelmäßig tagende Fachgruppe zum Programm KOMPAS, an der unsere lokalen Verbände sowie Fachleute teilnehmen.

Wir schulten 15 ElternkursleiterInnen: 25. - 27.04.2008, ČR

Wir veranstalteten eine Ausbildung für 20 Freiwillige zum Programm KOMPAS: 23. - 25.05.2008, Deutschland

Wir realisierten im Rahmen des Projektes: 12 Arbeitstreffen und 12 Koordinations-Budgettreffen sowie ein Sondertreffen zur Struktur und Aufbau des Programms Starke Eltern - Starke Kinder® in der Region Usti.



Mgr. Lenka Černá



KOMPAS

Kompetenz im Programm im Mittelpunkt. Weiterhin arbeitet der Supervisor bei Auswahl der geeigneten Freiwilligen mit und hilft den Freiwilligen während der regelmäßigen Supervision bei ihren Problemen. Diese Unterstützung orientiert auf die Verbesserung der Effektivität der Freiwilligenarbeit und ihr Ziel ist die positive Entwicklung der Persönlichkeit. Für das Programm KOMPAS gibt es ein großes Interesse in der Tschechischen Republik sowie auch im Ausland, deshalb entsteht ein Methodikzentrum, welches ermöglichen wird, das Programm zu starten und die Kinder-, Jugend- und Familiendienste auch in weiteren Regionen anzubieten.

*Erstellt von Bc. Alena Krbcová
Koordinatorin des Programms KOMPAS*



MOTTO: DER KOMPASS GIBT IHREM KIND DIE RICHTIGE RICHTUNG!



PROGRAMM KOMPAS

KOMMUNIKATION - PARTNERSCHAFT - ZUSAMMENARBEIT

Sozialaktivierender Dienst für Familien mit Kindern im Alter 7 – 15 Jahre.

Akkreditiertes Programm des Freiwilligendienstes.

Sozialpräventives Freizeitprogramm zur gesamten Kinderentwicklung.

Das Programm KOMPAS soll einer großen Gruppe von benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine wertvolle Freizeitgestaltung anbieten, und zwar in einer für sie interessanten Form, und zugleich fördert das Programm ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten.

Den jungen Freiwilligen bietet das Programm die Möglichkeit, eine Gruppe zu leiten, hochwertige Praxis zu absolvieren und sich selbst und ihr Potential zu prüfen.

WEITERE ZIELE DES PROGRAMMS KOMPAS

- das bestehende Angebot für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit um einen neuen Gruppenzutritt, der die Fähigkeiten und Ideen von Freiwilligen nutzt, zu ergänzen.
- Probleme durch die Arbeit in einer kleinen geschlossenen Gruppe zu erkennen, zu mildern oder zu lösen.
- die Werte und Prinzipien zu entwickeln, die den Namen des Programms bilden: Kommunikation, Partnerschaft, Zusammenarbeit.
- Dispositionspotential der Dienstbenutzer zu entwickeln.
- die sozialen Risiken, die mit den Lebensumständen der Familie zusammenhängen, zu reduzieren.
- mit Hilfe von Erziehungs-, Bildungs- und Aktivierungsmitteln und durch Vermittlung des Kontakts mit dem gesellschaftlichen Umfeld die gesunde Entwicklung des Kindes zu fördern.
- oft das fehlende Vorbild eines Erwachsenen zu bieten.

Im Programm KOMPAS widmen sich zwei erwachsene und ausgebildete Freiwillige einer Gruppe von sechs Kindern aus einem sozial benachteiligten Umfeld. Die Gruppen treffen sich regelmäßig jede Woche an einem vorher verabredeten Tag für 2 bis 3 Stunden während mindestens fünf Monaten. Der Inhalt dieser Treffen sind nicht nur Spiele, Ausflüge und Wettbewerbe, sondern auch weitere Aktivitäten, die auf die Förderung der gegenseitigen Beziehungen innerhalb der Gruppe orientiert sind, sowie auch auf Entwicklung der Werte: Respekt, Freundschaft, Toleranz und Selbstachtung. Im Rahmen des Programms ist auch ein Helfsteam tätig. Es handelt sich dabei um ein Team von freiwilligen „Ersatzleuten“, die ihre Kollegen in deren Abwesenheit (z.B. bei Erkrankung) vertreten. Die Mitglieder des Helfsteams nehmen an den Supervisionen teil und helfen bei Vorbereitung und Durchführung des anspruchsvolleren Programms.

Zielgruppe des Programms KOMPAS: sozial schwache Familien mit Kindern, Kinder mit schwachen Schulergebnissen, Kinder mit Kommunikationsstörungen, fremdsprachige Kinder, Kinder anderer ethnischer Gruppen, unselbständige und misstrauische Kinder, Kinder nach einem traumatischen Erlebnis, Kinder aus nicht kompletten Familien, Kinder mit Eltern oder Geschwistern, die ein gesundheitliches Handicap haben, Kinder aus Kinderheimen...

Ein unteilbarer Bestandteil des Programms KOMPAS sind die Supervisionen des Programms und der Freiwilligen. Dabei steht die Unterstützung des Koordinators, die Stärkung seiner Rolle und seiner



DAS ELTERNBILDUNGSPROGRAMM „STARKE ELTERN – STARKE KINDER“® DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES

Seit 1986 wird im Kreisverband Aachen der Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder® angeboten und erprobt. Die Grundzüge des Kurses brachte Paula Honkanen-Schoberth aus Finnland mit. Gemeinsam mit Lotte Jennes-Rosenthal entwickelte sie ein Konzept zur Schulung von Elternkursleiterinnen/Elternkursleitern und als Grundlage ein entsprechendes Kurshandbuch (1996). Das Angebot, diesen Elternkurs mit qualifizierten Kräften weiter zu verbreiten, wurde von etlichen Orts- und Kreisverbänden des DKSB wahrgenommen. Durch Fördermittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (1999, 2001/2002) konnte der Bundesverband des DKSB eine bundesweite Verbreitung unter dem einheitlichen Titel Starke Eltern – Starke Kinder® voranbringen.

Die Kursinhalte greifen überwiegend kommunikationstheoretische und (familien-)systemische Konzeptionen auf. Elemente aus entwicklungspsychologischen und sozialisationstheoretischen Ansätzen wurden integriert. Zur Vermittlung wurde gruppensystemische, gesprächs- und familientherapeutische Methodik herangezogen. Der Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder® basiert auf den Beschlüssen des Deutschen Kinderschutzbundes und damit auf folgenden Grundorientierungen:

- Kindorientierung: Das Kind ist Subjekt mit dem Recht auf Entwicklung, Versorgung, Schutz und Beteiligung
- Familienorientierung: Familie ist der primäre Entwicklungs- und Erfahrungsort für Kinder
- Lebensweltorientierung: Der Komplexität der Lebenssituation von Familien und dem Einfluss der Umgebung auf die Gestaltung des Familienlebens wird Rechnung getragen.
- Ressourcenorientierung: Förderung der Stärken der Eltern und ihrer Partizipation (Lebensgestaltung).

Im Kurs wird das Modell der „anleitenden Erziehung“ vermittelt. Dieser wendet sich von „rezepthaften“ Erziehungstrainings ab. Es geht von den Erziehungsstärken der Eltern aus, die es zu unterstützen gilt: Eltern nehmen ihre Verantwortung und Rolle als Erziehende wahr. Sie leiten und begleiten ihre Kinder und achten deren Rechte. Eltern und Kinder lernen voneinander und miteinander. Entwicklungsfördernde Faktoren wie Zuwendung, Achtung und Kooperation werden aufgebaut. Entwicklungshemmende Faktoren wie körperliche Züchtigung oder missachtende psychische Verhaltensweisen werden abgebaut. Ziel ist die Verbesserung der Kommunikation innerhalb der Familie und der Kommunikationsfähigkeiten der Eltern. Die Kursleitung fungiert während der Kursdauer als Modell für die „anleitende Erziehung“.

Der Elternkurs ist auf 12 Kursabende ausgelegt. Das Kurshandbuch kann jedoch von den Kursleiterinnen/Kursleitern flexibel, d.h. nach Bedarf der Elterngruppe, gehandhabt werden. Der Kurs muss jedoch mindestens 16 Zeitstunden umfassen. Jeder Abend hat einen thematischen Schwerpunkt, der durch ein einprägsames Motto illustriert wird. Die Kursleiter/-innen führen theoretisch ein, die Inhalte werden durch verschiedene Übungen erprobt. Zur Festigung und zur Übertragung in den Familienalltag gibt es eine entsprechende Wochenaufgabe. Die Themen sind in der Abfolge der Abende: Erziehungsvorstellungen und Familienwerte; psychische Grundbedürfnisse des Kindes; Selbstkenntnis und Ausdrucksfähigkeit; Selbstkenntnis und Geben/Empfangen von Feedback; Rolle und Aufgabe als Erziehende; Erziehungsverhalten in Problemsituationen; Gefühlsäußerungen; Erziehungsmacht; Problemlösungsfähigkeiten.





ERGEBNISSE DES PROGRAMMS KOMPAS

Insgesamt haben wir uns in den Jahren 2003 bis 2008 im Programm KOMPAS 105 Kindern mittels 48 Freiwilligen in 17 geschaffenen Gruppen gewidmet.

- Im Verlauf dieser gesamten Zeitspanne wurden im Programm KOMPAS viele gemeinsame Aktionen veranstaltet, z. B.: Sportnachmittage mit Klettern an einer künstlichen Kletterwand in den Räumlichkeiten der Turnhalle der Universität J. E. Purkyně in Ústí, ein Ausflug zu den Vaňov-Wasserfällen, ein Ausflug in den Tierpark nach Chomutov, ein Lagerfeuer, das Weihnachtsfest im Studentenklub RELAKS oder „Wie feiert man Ostern in verschiedenen Ländern Europas“ u. w.
- Zum Ende des Jahres 2007 hat das Dobrovolnické centrum eine Informationsbroschüre über das Programm KOMPAS herausgegeben, die den gesamten Verlauf des Programms im Rahmen des Projektes verfolgt, die über die Ergebnisse der fungierenden Gruppen und deren Beitrag für die Kinder informiert und die Informationen für Interessenten über die Realisierung des Programms KOMPAS in anderen Regionen beinhaltet. Der Dank an alle Freiwilligen für ihr freundschaftliches Verhalten, für ihre gewidmete Freizeit, für das Verständnis, das Interesse und für vieles anderes, was sie zu dem Programm KOMPAS beigetragen haben, darf natürlich nicht fehlen. Die Broschüre kann man auf den Webseiten unter der Adresse www.dcul.cz finden.
- Bei den teilnehmenden Kindern kam es zu einer Verbesserung der Beziehungen in der Familie, in der Schule mit ihren Altersgenossen sowie mit Erwachsenen in ihrer nächsten Umgebung. Die Kinder gewannen ein größeres Selbstbewusstsein in der Kommunikation mit ihren Altersgenossen und den Menschen in ihrer Umgebung. Die beteiligten Kinder fanden in der Person des Freiwilligen ein geeignetes Vorbild für ihr Verhalten und Wertschätzung. Es kam zu einer positiven Entwicklung bei ihren Interessen, Hobbys und bei der Aneignung von Fertigkeiten. Bei allen Kindern, die in das Programm KOMPAS eingebunden waren, konnte man eindeutig positive Veränderungen in ihrem Verhalten feststellen. Das geht aus den Evaluationsfragebögen, aus den Gesprächen und Bemerkungen der Eltern oder der empfehlenden Personen (Lehrer, Sozialarbeiter oder Erziehungsberater) hervor. Alles ist schriftlich festgehalten. Gleichzeitig hatten die Kinder die Möglichkeit, neue Freunde zu gewinnen, neue Orte kennenzulernen und auf eine unterhaltsame Art ihre Persönlichkeit zu entwickeln.
- Den Freiwilligen hat das Programm KOMPAS ermöglicht, soziale und pädagogische Fertigkeiten in der Arbeit mit Kindern und auch einige zukünftige Elternerfahrungen zu gewinnen. Sie absolvierten eine fachmännische Wochenendschulung, die auf die Kommunikation, auf die Psyche der Kinder und auch auf die Entwicklung von Beziehungen innerhalb einer kleinen Gruppe orientiert war. Sie nahmen an regelmäßigen Supervisionen teil.
- Das Programm KOMPAS ist schon 5 Jahre lang eine überprüfte Methode einer Kinder-, Jugend- und Familienhilfe für diejenigen, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Das Programm nutzt die Methode der Unterstützung, der Wertschätzung und des Respekts den eingebundenen Klienten gegenüber. Allmählich entwickelte sich das Programm KOMPAS in ein selbständiges Programm mit einer eigenen Methodik, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, finanziellen Grundlage, einem eigenem Logo und nicht zuletzt mit einer Schutzmarke, welche die genutzten Methoden schützt.
- Das Programm KOMPAS ist Eigentum des Dobrovolnické centrum, o.s. und der Antrag über die Eintragung in das Schutzmarkenregister beim Amt für industrielles Eigentum wird unter der Nummer 0-451726 geführt.

*Erstellt Bc. Alena Krbcová
Koordinatorin des Programms KOMPAS*

UMSETZUNG DES PROGRAMMS KOMPAS IN SACHSEN

Die Realisierung des Programms KOMPAS hat der DKSB, Landesverband Sachsen e.V. in drei Phasen geplant.

In der ersten Phase wurde das Programm KOMPAS vom Freiwilligenzentrum präsentiert und der DKSB, Landesverband e.V. konnte an der Abschlussveranstaltung einer KOMPAS-Gruppe teilnehmen. Des Weiteren wurde in dieser Kennlernphase das Programm KOMPAS interessierten Orts- und Kreisverbänden des Deutschen Kinderschutzbundes vom Freiwilligenzentrum in Leipzig vorgestellt.

In der nächsten Phase bekundeten vier lokale Verbände des sächsischen DKSB ihr festes Interesse, dass Programm KOMPAS in ihrem Wirkungsraum umzusetzen: Kreisverband Aue-Schwarzenberg e.V., Ortsverband Kamenz e.V., Ortsverband Plauen e.V. und Ortsverband Radebeul e.V. Daraufhin erfolgten von Seiten des Landesverbandes Informationsveranstaltungen und Gespräche vor Ort zum Implementieren des Programms KOMPAS. Im Oktober 2007 nahmen diese Verbände die Möglichkeit wahr, an einer Freiwilligenausbildung für das Programm KOMPAS in Tschechien teilzunehmen. Zur gleichen Zeit gründete sich die Fachgruppe KOMPAS, in der alle Beteiligten ihre Erfahrungen in Bezug auf das Programm KOMPAS austauschen, Konzepte entwickeln und auftretende Probleme lösen konnten. In dieser Phase nutzten alle Teilnehmer die Möglichkeit, während der Internationalen Jahresarbeitstagen miteinander zu kommunizieren.

Die dritte Phase beinhaltete Öffentlichkeitsarbeit, den Aufbau eines Netzwerkes und die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, die alle erfolgreich durchgeführt wurden. Für die wissenschaftliche Begleitung und die Evaluation von KOMPAS in der Pilotphase konnte Agentur elf+d GBR gewonnen werden. Innerhalb dieser Phase verwirklichten wir einen weiteren wichtigen Schritt zur Umsetzung des Programms KOMPAS in Sachsen: die erste Ausbildung von 20 deutschen Freiwilligen im Mai 2008 in Radebeul, die von tschechischen Fachleuten des Dobrovolnicke centrum, o.s. durchgeführt wurde.

Im Folgeprojekt, das voraussichtlich im Herbst 2008 beginnen wird, werden diese Freiwilligen die ersten KOMPAS-Kinder betreuen und somit die Pilotphase des Programms KOMPAS in Sachsen einläuten.

Sowohl von Seiten der Pädagogen und Fachleuten als auch der Freiwilligen, Eltern und Kinder werden sehr hohe Erwartungen an das Programm KOMPAS gestellt, das in dieser Komplexität und Vielfältigkeit im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Sachsen Neuland betritt.

Erstellt Wenke Röhner, M.A.





ERGEBNISSE ZUM PROGRAMM STARKE ELTERN

- STARKE KINDER® IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

- 1/ Es erfolgte eine Programm- und Ergebnispräsentation beim Ministerium für Arbeit und Soziales der Tschechischen Republik (MPSV ČR). Die Vertreterin des MPSV ČR präsentierte die Entwicklung der Jugendarbeit auf der 15. Internationalen Jahresarbeitstagung in Plauen.
- 2/ Die Vertreter des DKSB veranstalteten ein ganztägiges Präsentationsseminar über das Programm und den Verlauf der Elternkurse. Es nahmen 14 Experten aus dem Bezirk Ústí teil.
- 3/ Für das Programm fanden wir eine wissenschaftliche Begleitung in der Person von PaedDr. Michal Slavík von der Universität J. E. Purkyně. Er erarbeitete einen Bericht zur Methodik und bereitete die Diskussionsbereiche für eine erfolgreiche Programmimplementierung vor.
- 4/ Wir realisierten ein Arbeitstreffen mit der Direktorin der Pädagogisch-psychologischen Beratungsstelle (PPP) für den Bezirk Ústí Frau Mgr. Marie Šťastná und diskutierten über die Programmvorteile für die Region, über die Anknüpfung an die gegenwärtigen Dienstleistungen der bestehende Netzwerke im Bezirk Ústí und wir sicherten die Eingliederung von 6 Experten der PPP in die erste Schulung für Elternkursleiter zu.
- 5/ Wir organisierten die erste Schulung für Elternkursleiter vom 25.-27.4.2008 in Rynartice bei Jeřichovice. Am Kurs nahmen insgesamt 22 Personen teil, inklusive Lektoren, Dolmetscher, Koordinatoren und 15 geschulte ElternkursleiterInnen.

TRAINERINNEN:

Cordula Lasner-Tietze

- Sachgebietsleiterin Sozialer Dienst im Fachdienst Jugend und Soziales, Landratsamt Löbau-Zittau
- von Beruf her: Dipl.-Sozialarbeiterin/-pädagogin, Familientherapeutin
- Multiplikatorentrainerin seit 12 Jahren
- Teamleiterin der Sozialpädagogischen Familienhilfe im DKSB Zittau
- seit 2 Jahren Familienbildungsreferentin
- seit 2005 Sachgebietsleiterin.

Katja Bräunling

- Fachreferentin beim Deutschen Kinderschutzbund, Landesverband Sachsen e.V.
- Jugendsozialarbeiterin im Fachbereich „offene Kinder- und Jugendarbeit“ beim Kinder-, Jugend- und Familienzentrum, Verein Begegnung, Beratung, Bildung Neustadt/ Sa. e.V., Leiterin des Fachbereiches (Organisation des Fachbereichs, Finanzierung, Sozialarbeit mit Zielgruppe).

6/ Wir gewährleisteten die Übersetzung der Methodik zum Programm Starke Eltern – Starke Kinder®, die Grundfassung für die tschechischen Elternkursleiter.

7/ Wir gewährten die Begleitung der Programmimplementierung in einer Form von 2 Hochschularbeiten, die eine Reihe von Thesen für die Einbindung des Programms in der Tschechischen Republik begleiten werden.

8/ Wir besitzen einen Lizenzvertrag zur Nutzung der Schutzmarke zum Programm Starke Eltern – Starke Kinder® in der Tschechischen Republik.

Erstellt Andrea Hacková



ERGEBNISSE ZUM PROGRAMM „STARKE ELTERN - STARKE KINDER“® IN SACHSEN

In Sachsen gibt es neun vom Bundesverband ausgebildete TrainerInnen für das Elternbildungsprogramm „Starke Eltern - Starke Kinder“®. Fünf davon sind zum jetzigen Zeitpunkt aktiv und können für den Landesverband Sachsen Elternkursleiterschulungen durchführen. Im Jahr 2007 fanden zwei dieser Schulungen in Sachsen statt, in denen ElternkursleiterInnen befähigt wurden, Elternkurse entsprechend des Programms „Starke Eltern - Starke Kinder“® durchzuführen. Insgesamt nahmen 31 Personen an den jeweils dreitägigen Elternkursleiterschulungen zu „Starke Eltern - Starke Kinder“® teil.

Die Elternkursleiterschulung ist auf einem qualitativ hohen Niveau angesiedelt. Da sehr umfangreiche inhaltliche Themen an insgesamt drei Schultagen vermittelt werden müssen, melden die TeilnehmerInnen meist eine hohe Komplexität zurück. Das gesamte Kurskonzept inklusive Inhalt, Methoden, Erarbeitung der insgesamt 12 Kursabende, sowie Regeln, Organisation von Rahmenbedingungen für die Durchführung von Elternkursen sind die Hauptthemen.

Während der Schulung besteht das Qualitätsmerkmal in der aktiven Beteiligung der Teilnehmer. Bedürfnisse und Erwartungen werden am Anfang erfragt und im Laufe der Ausbildung wird darauf eingegangen. Jederzeit bestehen die Möglichkeit und auch die Notwendigkeit, die Befindlichkeiten, Erfahrungen und Themen der TeilnehmerInnen in den Schulungsablauf einzubringen. Am Ende des Kurses erhält jeder Teilnehmer einen Feedbackbogen. Die ausgefüllten Bögen werden von den Organisatoren ausgewertet. Durch die Ergebnisse werden die Qualitätsstandards gesichert.

Konzeptionell sieht die Elternkursleiterschulung die Methoden der gemeinsamen Erarbeitung des Inhaltes, Gruppenübungen und Selbsterfahrung vor. Diese Punkte sind für die spätere Haltung als KursleiterInnen wichtig. Diese Haltung ist besonders durch Empathie und Anerkennung geprägt. Durch die Methoden der Schulung meldeten die KursleiterInnen eine hohe Sicherheit für die zukünftige Organisation eines Elternkurses zurück.

Auf Grundlage der Elternkursleiterschulungen der letzten Jahre konnten in Sachsen im Jahre 2005 insgesamt 20 und im Jahre 2006 31 Elternkurse durchgeführt werden. 2007 konnte diese Zahl auf 44 Elternkurse erhöht werden, in denen 430 Eltern und 630 Kinder erreicht wurden. Von 2002 bis Ende 2007 haben wir 1720 Eltern und 2630 Kinder insgesamt erreicht.

Ab Mai 2008 wird eine bundesweite Evaluation des Programms „Starke Eltern - Starke Kinder“® vorliegen. Sie hat das Ziel, aussagekräftige Ergebnisse über Veränderungen, die durch die Kurse entstanden, zu erhalten und zu beschreiben. Darüber hinaus soll die Qualität des Angebots mittels dieser Evaluation sichtbar gemacht werden.



DIE ZUKUNFT UNSERES PROJEKTES

Die ersten Fachkräfte aus dem sozialen Bereich bzw. aus dem Gebiet der Kinder- und Familienhilfe des Bezirkes Usti und Sachsen wurden bereits im Frühjahr 2008 bilateral geschult und weitergebildet. Sie erhielten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen aus den jeweiligen Praxisfeldern der Kinder- und Familienhilfe bzw. Familienbildung auszutauschen. Der Gemeinschaftsgedanke stand dabei immer im Vordergrund.

Diese geschulten Fachkräfte müssen in diesem Projekt begleitet werden, damit sie ihre Aufgaben erfolgreich bei ihrer Zielgruppe – Kinder, Jugendliche, Freiwillige, Eltern – umsetzen können. Dies geschieht in Fortbildungen zu spezifischen Schwerpunkten, bilateralen Erfahrungsaustausch und Fachgruppentreffen. Weitere Merkmale sind eine wissenschaftliche Begleitung sowie eine Evaluation durch jeweils eine wissenschaftliche Einrichtung auf tschechischer und deutscher Seite. Diese Qualitätssicherung übernehmen gemeinsam das Dobrovolnicke centrum, o.s. und der DKSB, Landesverband Sachsen e.V.

Neben der Qualität haben wir zusammen immer auch einen quantitativen Ausbau unseres Projektes im Auge. Dies soll qualitativ hochwertig gesichert werden durch die zertifizierte Schulung von MultiplikatorInnen, die mit Weisung des Dobrovolnicke centrum, o.s. und des DKSB, Landesverband Sachsen e.V. weitere Ausbildungen sowohl für KOMPAS als auch für „Starke Eltern – Starke Kinder“[®] durchführen können.

Wie sich anhand dieser Ziele abzeichnet, wird dieses grenzüberschreitende Austausch- und Zusammenarbeitsprojekt zwischen dem DKSB, Landesverband Sachsen e.V. und dem Dobrovolnicke centrum, o.s. in drei Inhaltsschwerpunkte geteilt: Ein Partnerschaftsmodul, ein Modul zum Pilotprojekt „Starke Eltern – Starke Kinder“[®] in der Region Usti und ein Modul zum Pilotprojekt KOMPAS in Sachsen. Innerhalb dieser Module wird es einen regen bilateralen Fachkräfteaustausch geben, da die beiden Projektmodule mit dem Partnerschaftsmodul eng verzahnt sind.

Der gemeinsame Schnittpunkt aller drei Module sind die drei im Projektverlauf geplanten Konferenzen. Dazu zählen die Internationalen Jahresarbeitstagung im November 2008 und im November 2009 als auch die Abschlusskonferenz im Frühjahr 2010.

Diese drei Module stehen in unmittelbarem Zusammenhang. Ziel ist es, die unterschiedlichen Herangehensweisen und Rahmenbedingungen transparent zu machen, zu verstehen, weiterzuentwickeln und sich gegenseitig nutzbar zu machen.

Erstellt Wenke Röhner, M.A.

Konsultationen nach Bedarf der Organisation.

6/ Assistenz im Bereich Finanz-, Programm- und Etappenplanung des Programms KOMPAS.

7/ Programmkonferenz einmal jährlich – Beispiele guter Praxis in den Regionen.

8/ Kontakt mit weiteren Partnern in der Tschechischen Republik und im Ausland (Programm KOMPAS wird auch in Deutschland und in der Slowakei beginnen), Erfahrungsaustauschmöglichkeiten.

Schirmherr für die Einleitung der Tätigkeit des Methodischen Zentrums zum Programm KOMPAS im Jahre 2008 ist Mgr. Petr Gandalovič, der Landwirtschaftsminister der CR.

DER PREIS FÜR METHODISCHE FÜHRUNG VERLAUFT IN ZWEI RATEN:

50.000 CZK im ersten Jahr der Vertragspartnerschaft.

20.000 CZK im zweiten Jahr der Vertragspartnerschaft.

Die Vertragspartnerschaft ist zweijährig mit Verlängerungsmöglichkeit.

KONTAKT FÜR INTERESSENTEN

Mgr. Lenka Černá
Dobrovolnické centrum, o.s.
Prokopa Diviše 1605/5
400 01 Ústí nad Labem, CZ

Handy: +420 606 512 905

Tel.: 475 216 684

E-mail: dcul@seznam.cz

Weitere Informationen: www.dcul.cz

Erstellt Mgr. Lenka Černá





PROGRAMM KOMPAS (KOMUNIKACE/KOMMUNIKATION, PARTNERSTVÍ/PARTNERSCHAFT A SPOLUPRÁČE/ ZUSAMMENARBEIT)

PROGRAMM KOMPAS

Kommunikation
Partnerschaft
Zusammenarbeit

Sozialaktivierender Dienst für Familien mit
Kindern
Akkreditiertes Programm des Freiwilligendienstes

INFORMATIONEN FÜR INTERESSENTEN, DIE DAS PROGRAMM KOMPAS IN DEN REGIONEN UMSETZEN WOLLEN

Das Programm KOMPAS ist Eigentum vom Dobrovolnické centrum, o.s. (Freiwilligenzentrum) und entstand auf Grund des Bedarfs, benachteiligten Kindern eine sinnvolle Freizeitgestaltung, ein aufregendes und inspiratives Umfeld anzubieten. Es läuft in einer Form von vorbereiteten Gruppentreffen unter der Leitung von 2 Freiwilligen ab, die als Vorbild für die weitere Entwicklung und die Wahl des weiteren Lebensweges der einbezogenen Kinder gelten.

Im Jahr 2008 wird das Freiwilligenzentrum seine Arbeit als Methodikzentrum des Programms KOMPAS beginnen, das Konsultationen, Informationen und Bildung für Organisationen, die von den Methoden und Ergebnissen des Programms KOMPAS angesprochen werden, anbietet. Interessenten für die Realisation des Programms KOMPAS in weiteren Regionen können sich um eine Zusammenarbeit bewerben.

METHODIKZENTRUM DES PROGRAMMS KOMPAS BIETET SEINEN PARTNERN AN: KOMPLETTE METHODISCHE FÜHRUNG, INNERHALB VON MIND. 2 JAHREN:

1/ Methodische Materialien, verwendete Dokumente, Prospekte.

a/ Logo: Programm KOMPAS, Dobrovolnické centrum, o.s.

b/ Vertragstext über eine zweijährige Partnerschaft.

c/ Besitzbefugnisse im Programm KOMPAS.

d/ Grundprospekt des Programms KOMPAS.

e/ Werbeprospekt für Freiwillige - Muster.

f/ Einladungen, Briefe - Muster. Einladung und Anmeldung zur Ausbildung.

g/ Formulare für Familien- und Kindergespräche.

h/ Kinder- und Familienanmeldung.

i/ Evaluationsformulare -Bewertungsfragebögen zur Ausbildung.

j/ Ergebnisse unserer Evaluation in den 5 Jahren der Realisierung.

k/ Muster der Programmbeschreibung von 2 KOMPAS Gruppen.

l/ Texte über das Programm KOMPAS.

m/ Methodikhandbuch des Programms KOMPAS.

n/ Illustrationsfotos - Muster.

o/ DIPLOMARBEIT Mgr. Klára Vlčková.

p/ Publikation über das Programm KOMPAS.

q/ Zusammenarbeitsvereinbarung - Familien mit Kindern.

r/ Zusammenarbeitsvereinbarung - Freiwillige.

s/ KOMPAS - Paket.

2/ Zweitätiges Praktikum im Methodikzentrum.

3/ Ganztägige Quartalskonsultation und Supervision mit dem Zweck der effektiven Realisation des Programms KOMPAS in einer bestimmten Region (8mal während des zweijährigen Vertrags)

4/Assistenz bei der Vorbereitung der ersten Freiwilligenausbildung, Realisierung der ersten Ausbildung für den Partner „schlüsselfertig“.

5/Telefonische, schriftliche und persönliche



IDENTIFIKATIONSANGABEN DES DOBROVOLNICKÉ CENTRUM O.S.

MITGLIEDERBASIS – VOLLVERSAMMLUNG DES DOBROVOLNICKÉ CENTRUM, O.S. IM JAHRE 2008:

Mgr. Lenka Černá, Jana Beranová, Bc. Kamila Staňková, Josef Kubát, Jakub Michal, Mgr. Lucie Sroková, Marcela Poláčková, Mgr. Kamila Zinčenková, Bc. Jiřina Krestová, Mgr. Jan Odvárka, Denisa Kudelová, Bc. Lukáš Vavřina, Gabriela Betková, Pavel Švihlík.

STRUKTUR DES VERBANDRATES (RS):

Mgr. Lenka Černá – Vorsitzende des RS, Bc. Kamila Staňková – stellvertretende Vorsitzende, Bc. Lukáš Vavřina – Mitglied.

STRUKTUR DER REVISIONSKOMMISSION:

Josef Kubát – Vorsitzender der RK, Gabriela Betková – Mitglied, Pavel Švihlík – Mitglied.

PERSONÁLSTRUKTUR IM JAHRE 2008:

Mgr. Lenka Černá, Martina Nicková, Pavla Šímová, Bc. Michaela Procházková, Andrea Hacková, Mgr. Jan Pácha, Mgr. Michaela Jindrová, Bc. Alena Krbcová, Jana Komínová, Michaela Dlouhá.

EXTERNE MITARBEITER IM JAHRE 2008:

MUDr. Ivana Kořínková, Mgr. Ivana Vičková, PhDr. Jana Doubravová, Mgr. Stanislav Karas, PaedDr. Vladimír Šik, Mgr. František Klepač, PaedDr. Michal Slavík, Monika Moravcová.

RECHTSANWALTSTÄTIGKEITEN:

Mgr. Stanislav Řehola

AUDITOR:

BVM Audit & Consult

SUPERVISORLEITUNG:

PhDr. Milan Kinkor

WEBMASTER:

Lukáš Svojanovský

GRAFISCHE DIENSTLEISTUNGEN:

TeBe, společnost vizuální komunikace

DOBROVOLNICKÉ CENTRUM, O.S.

Registrierung:

3.11.1999 beim Innenministerium der ČR,
VS/1-1/41 751/99/R

Wirksamkeit:

Ústí nad Labem, Bezirke Ústí und Karlovy Vary,
Tschechische Republik

Sitz und Adresse:

Prokopa Diviše 1605/5, 400 01 Ústí nad Labem

Telefon/Fax:

475 216 684

E-Mail:

dcul@seznam.cz, dcul@dcul.cz

Webseiten:

www.dcul.cz

Id. Nr.:

70225842

Bankverbindung:

ČSOB, a.s., Zweigniederlassung Ústí nad Labem

Kontonummer:

161336496/0300



ANGABEN ZUM DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUND, LANDESVERBAND SACHSEN E.V.

MITGLIEDERBASIS:

Mitgliederversammlung

STRUKTUR DES VORSTANDES:

Petra Verhees, Vorsitzende

WEITER MITGLIEDER:

Prof. Dr. Uwe Hirschfeld, Mathias Stempell, Martin Sträßer, Petra Straube, Dr. Gisela Ulrich, Prof. Dr. Jörg – A. Weber, Prof. Dr. Cornelia Wustmann

PERSONALSTRUKTUR:

Olaf Boye, Geschäftsführer, Iris Schneider, Fachreferentin, Jutka Vaida, Fachreferentin, Stephanie Stolze, Fachberaterin für Kindertagesstätten, Sabine Lux, Mitarbeiterin für Organisation und Finanzen

EXTERNE MITARBEITER:

Wenke Röhner, Projektkoordinatorin

DEUTSCHE KINDERSCHUTZBUND, LANDESVERBAND SACHSEN E.V.:

Registrierung:	VR 66
Tätigkeitsgebiet:	Freistaat Sachsen
Sitz und Adresse:	Klopstockstr. 50, 01157 Dresden
Telefon/Fax:	+49-(0)351-421 40 50 / +49-(0)351-422 25 16
E-Mail:	info@kinderschutzbund-sachsen.de
Webseite:	www.kinderschutzbund-sachsen.de
Steuernummer:	203/141/04707, Finanzamt Dresden II
Bankverbindung:	BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse Dresden, Konto 3 120 121 729
Spendenkonto:	BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse Dresden, Konto 3 120 124 183

STRUKTUR DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES IN DEUTSCHLAND:

Bundesverband: 1

Landesverbände: 16

Orts- und Kreisverbände: 430

STRUKTUR DES DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUNDES, LANDESVERBAND SACHSEN E.V.:

Landesverband Sachsen: 1

Orts- und Kreisverbände: 25



